



13j

Ein Trost spruch wider den Türcken.

Man thut jetzt allenthalben sagen/
Ach Gott wer nur der Türck erschlagen.
Erkenn dich selbs/ware büß würck/
Gott sende dir hilff wider den Türck.
Zur hilff ist er allzeit bereit/
Wie diß Büchlin seyn kurz anzaigt.

Vnghechtigkait/Sünd/Laster/Schand/
Treibt den Türcken zu vns inns land.



Ein Trostspruch wider den
Türcken.

Man sagt yest von dem Türcken vil/
Ein yeder in erschlagen wil.
Das laß ich sein/sag doch darbey/
Lüg ob der Türck nit bey dir sey.
So sprichst du dann/ich bin ain Christ/
Sag ich/erkenn dich wer du bist.
Ich laß dich Christus Namen tragen/
Aber darbey muß ich dir sagen.
Dein beste zeit thüst du verzören/
Mit Fressen/sauffen/spylen/schwören.
Es wirt kain glid an Christo funden/
Du schwörst darbey zu allen stunden.
Bey seinem leib/Ja haupt vnd blüt/
Das doch der Türck sein Gott nit thüt.
Solt Gott mit straff vns nit haimsuchen/
Weil wir bey all sein glidern flüchen.
Das Herzen brot/wies Paulus nennt/
Das wirt bey vns geschmächet vndt gschendt.
Man schwört darbey spat vnde frü/
Etelich honds für ain Gott dar zu.
Das ist warlich Abgötterey/
Noch wends frum Christen sein darbey.
Ja Stain vnd Holz bettend sy an/
Alle Bildwerck fraw vnde man.
Groß mächtig güet man daran hencft/
Gar wenig man der armen dencket.
Die Bilder Gottes thüt man verachten/
Ein frummer Christ solt es betrachten.
Barmherzigkait schier gar verschwindt/
Gerechtigkait man wenig findt.
Gelaub vnd lieb thüt fast erkaltten/
Erfindt sich yez bey jung vnd alten.

Der eigennutz/ Ehrbruch/ Härey/
Es fürcht jm niemandt sünd darbey/
Gemainer nutz ligt tödlich franck/
Alle schalckhait geht frey im schwanck.
Krieg/ Mord/ Neid/ Haß ist die welt vol/
Spürt man yetz vndern Christen wol.
Noch anders mehr/ das ich nit meld/
Denck laider wol/ du wissests selb.
Bist du ain Christ/ wie du darffst sagen/
So müßtest du dich selbs vor schlagen.
Türkische laster von dir legen/
Darnach so gáb Gott auch sein segenz.
Weil man das selb bey vns nit thüt/
Sorg ich/ der Türk werd vnser rüt.
Wie yetz schier thüt die gang welt sprechen/
Gott müß die bosshait an vns rechnen.
Das hertz im leib vns zeügknus geht/
Das Gottes zoren auff vns leydt.
Noch far wir inn der bosshait für/
Bis das die straff leyet vor der thür.
Dann heb wir an schreyen vnd gelffen/
So weder bitt noch gschray thüt helffen.
Dann so Gott im zoren ergrimbt/
Waist niemandt nicht wa es end nimbt.
O mensch thü dich bey zeyt erkennen/
Ehe Gottes zorn an heb brennen.
Die Art ist warlich an dem baum/
Gott wirt die faulen stöck abraum.
Wir wöllens laider nit erkennen/
Das Gott will segen seinen Zennen.
Würeckt büß/ würeckt büß jr lieben leüt/
Dieweil noch ist der Gnaden zeyt.
Es kumbt ain zeyt jr würecktens gern/
So wirts seyrahent mit euch wern.
Der Bog ist gspant/ gwest ist das schwerdt/
Wildt das es dich nit schneyden werdt.

Zu Gott o mensch/bitt/ruff vnd schrey/
Das Er vns allen gnädig sey.
Kert euch zu Gott mit gangen trewen/
Ob er sich lieh sein zoren rewen.
Hör auff von Lastern vnd von Sünden/
Ob sich Gott lieh genädig finden.
Bermeyd das böß/volbring das güte/
Gott gwislich sich erbarmen thüt.
So groß ist sein barmhertzigkeit/
Das er gnad in der straff erzaigt.
Ja er ist gütig/sänfft vnd milte/
Durch glaub vnd lieb/wirt er gestille.
Vnd durch ain war recht Christlich leben/
Wirt er versündt/vermercket eben.
Sein zorn wert nun ain augenblick/
Straffe Gott dann hie/ist lautter glück.
Sälig ist der/wie Job ermist/
Den Got auff erden straffen ist.
Der Dauidt sagt mir ist vast güte/
Das mich der Herz hie straffen thüt.
Herz straff mich hie/vnd schon mein nicht/
Schon nur mein dort/in dein gericht.
Darauff thüt vaser Christus sagen/
Sälig seind die/hie wainen/klagen.
Sy werden wider tröstet werden/
Bey Gott dort in der newen erden.
Durch gschriffte laßt Gott vil trosts ansagen/
Das offte wenig hond vil erschlagen.
Den Pharon vnd sein mächtigs heer/
Ertranckt Gott in dem Roten Meer.
Vnd halff dem armen Israel/
Lüg ob vns Gott nit trost fürstell.
Syh an den grossen Goliath/
Der truzig für die Juden trat.
Mit ainer stang/die was sein weer/
Erschrackte damit ain ganges heer.

Erfordert auff mit jm zu streyten/
Kainer war da zur selben zeiten.
Der mit jm dorfft ain kampff bestan/
So grausam was der Haidnisch man.
Gott mocht den hochmüt leiden nit/
Erweckt den frummen Künig Dauidt.
Der rüffet sich bald zu dem streyt/
Wie der brauch war zur selben zeyt.
Den harnisch mocht er leiden nit/
Warff in von jm gar bald vnd quit.
Kumpt also für den grossen man/
Goliath sah in spottlich an.
Er redt mit jm/trib seinen spott/
Dauidt verhofft in seinen Gott.
Forcht disen grossen man nicht sehr/
Gedacht vnd sprach/Gott ist mein Herz.
Zu dem hab ich ain güten dingen/
Nam schnell ain stain/legt in auff dschlingen.
Druff Goliath darmit ann stürnen/
Warff noch zwen drauff/Er fieng an zwirmen.
Vnd fiel schnell nider auff die erdt.
Dauidt zoch auß sein aiges schwerdt.
Vnd schlug jm ab das haupt behend/
Halff Israel auß sein ellend.
Der mächtig Künig Senaherib/
Der grossen gwalt vnd hochmüt trib.
Verachtet Gott im höchsten thron/
Darumb ward jm von Gott sein lon.
Gott sandt ain Engel thüt gschriffte sagen/
Der thät sein ganzes heer erschlagen.
Hundert tausent wurden erwürgt/
Achtzig tausent gschriffte nit verbirgt.
Also thät Gott sein hochmüt rechen/
Zwen Sün thiend den Künig erstechen.
Gott im himel hett er geschendt/
Dum̄ nam sein Reich schandilich ain ende.

Esai. 37.

Noch weiter inn der Bibel liß/
Ain Hauptman hieß Holofernis:
Der bracht die Juden inn groß nott/
Gott sandt ain Weib/schlug in zu todt.
Ain frumme Fraw/Judith genandt/
Gott gab den Hauptman inn jr handt.
Gott warff auff in ain tieffen schlaaf/
Merck wol wie Gott den Hauptman straf.
Zu eyttler nacht nams im sein weer/
Schlug jms haupt ab mitten im heer.
Judith macht sich auff mit der Magt/
Trugs haupt inn jrem Ledersack.
Gott schlug durchs Weib ain gankes heer/
Ain yeder zucht sein aigen weer.
Vnd gwanen all ain solchen syn/
Ainer lieff an den andern hin.
Würgend ainander thüt gschriffte sagen/
Bis sy schier all wurden erschlagen.
Clare Exempel Gott für gezt/
Bedenckens wol zu diser zeyt.
Gott seine feynd gar bald vmb stürt/
Warlich sein handt ist nit verkürt.
Die Bibel ist der zeügknus vol/
Darumb kain mensch verzagen sol.
Hatt Gott solliche den Juden thon/
Vns Christen wirt er auch nit lon.
Dann Christus vns vor Gott vertritt/
Sein Vater allzeyt für vns bitt.
So wir im glauben stond vest bleiben/
Wirt er all vnnsrer Feind vertreiben.
Ja so wir Christum recht anziehen/
Von Sünden vnd vonn Lastern fliehen.
Vnd so wir Christum recht anlegen/
Der ghrichtigkeitait vnd warhait pflegen.
Beschicht das nit wie ich hie meldt/
So straffe dich Gott mit sampt der welt.

Gib dich nur gütigklich darein/
Wilt du ain rechter Christ gnennt sein.
Thust aber Gottes wort vertragen/
Auff in als auff ain felsen bawen.
So wirt dich kein gwässer verfluchen/
Thu nur dein hoffnung auff in setzen.
Ergib dich im/vnd halt sein still/
Bis das beschicht sein gütter will.
Darnach laß Gott gleich mit dir würcken/
Es sey durch Naiden oder Türcken.
Vor dem menschen fürcht dich nicht sehr/
Sonder fürcht dich vor Gott vil mehr.
Der seel vnd leib züsamen gleich/
Mag werffen in der Helle deich.
Vnd darnach ewigliche brennen/
Der Türck kan dir den leib nur nemmen.
Die seel die kan er nit verderben/
Durch Christum wirts den himel erben.
Da hat sy ewig frid vnd rüw/
Der Türck ist dir ain hilff darzu.
Darmit hat diser spruch ain end/
Gott alle feindschafft von vns wend.
Geb vns ain herz das sey bereit/
Zu allem frid vnd ainigkeit.

Mein Gott vnd Herz/
Dein sey die Eher.
Mir schand/schmach/spott/
Allain lob Gott.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]